

## >> Egyptian mau

---

### >> Geschichte

Zu Beginn war die Egyptian Mau im alten Ägypten eine Art Arbeitskatz. Sie tötete Ratten, Mäuse und Schlangen und schützte so die Kornkammern der Menschen, deren Überleben von diesen Getreidevorräten abhing. Der Pharao selbst wußte um die Nützlichkeit der Mau und wollte alle Katzen für seine eigenen Kornspeicher besitzen, da die Nager zu einer wahren Plage geworden waren.

Aber das Volk der Ägypter schätzte die Katzen bald auch als Mitglieder des Hauses und der Familie, sie gaben ihr besonders gutes Futter und maßen ihr einen hohen Stellenwert bei. Zum Beweis ihrer Trauer rasierten sich alle Familienmitglieder beim Tod einer ihrer Maus die Augenbrauen ab, ließen sie von einem Priester am heiligen Ort einbalsamieren und bestatteten sie meistens in einem Sarkophag auf dem Katzen-Friedhof Bubastis. Dieser war der Ort der Göttin Bastet -sie wird immer mit einem Katzenkopf dargestellt-, die die Sonne und die Fruchtbarkeit verkörperte.

Aus diesem Grund war es dem Pharao nicht möglich, alle Katzen, die den Menschen zu treuen Freunden geworden waren, zu sich zu nehmen und deshalb erhob er alle Maus zu Halbgöttern. Nun gehörten ihm alle Katzen, denn nur einer Gottheit war es möglich, Halbgötter zu besitzen (weshalb die Mau auch gerne "Pharaonenkatze" genannt wird).



CFA-Champion und Europa-Champion  
Matiki´s Tahira of Natango

---

### >> Die Rasse

Die Herkunft der Mau läßt sich direkt auf eine Unterart der afrikanischen Wildkatze (*Felis Lybica Ocreata*), auch Falbkatze genannt, zurückführen. Diese direkte Abstammung wurde von T.C.S Morrison-Scott vom Britischen Museum nach-gewiesen. Er untersuchte gut erhaltene Katzenmumien aus den Jahren 600 bis 200 v.Chr. und verglich sie mit den genetischen Informationen der heutigen Egyptian Mau. Sie ist somit die einzige von Natur aus getupfte Rassekatze der Welt.

Die Vermeidung der Ausrottung durch Kriegswirren hat sie in erster Linie der weißrussischen Prinzessin Nathalie Troubetzkoy zu verdanken, die in Rom im Exil lebte. Sie hatte auf einer ihrer Reisen nach Ägypten auch diese wunderschön getupften, graziilen Maus gesehen und war von ihnen fasziniert. Durch ihre Beziehungen zum diplomatischen Corps in Rom konnten nach ihrer Rückkehr einige wenige Exemplare der Egyptian Mau importiert werden. Sie begann bald damit, ein Zuchtprogramm für ihre silbernen Katzen Baba und Lizz und den bronzefarbenen Kater Jo-Jo auszuarbeiten. Die damaligen Berichte

geben an, daß die Prinzessin 1956 in die Vereinigten Staaten umzog, wo die ersten Nachzuchten unter dem Cattery-Namen "Fatima" zur Welt kamen.

1968 wurde Baba als erste Mau für den Championship-Status zugelassen. Die Anerkennung als Rasse wurde ihr während der Jahre 1977 (CFA) bis 1981 von verschiedenen amerikanischen Katzenvereinigungen zuteil. Mit Toby und Tashi - Importe aus Delhi von der Genetikerin und Biologin Jean Mill (Millwood-Cattery)-erhielt diese Rasse eine wichtige Blutauffrischung (auch waren diese beiden Tiere die Begründer einer neuen "modernen" Rassekatze - der Bengal Cat, eine Hybrid-Kreuzung zwischen einer Egyptian Mau und einer wilden Bengal-Katze). Wegen ihrer auffällig roten Fellfarbe mit goldenem Schimmer und der kontrastreichen Zeichnung wurde diese Linie die "Indian Line" genannt, wogegen die Katzen aus der Zucht der Prinzessin als "Traditional" bekannt wurden.

Zurück nach Europa gebracht wurde die Mau 1988 von einem Züchter in der Schweiz, einem in den Niederlanden und einer Züchterin in Italien. Diese US-Importe waren der Grundstock für die heutige Zucht. Die Anerkennung als Rasse erhielt sie hier von der FiFé Mitte 1992 im Rahmen einer Anerkennungs-Ausstellung in Budapest. Leider gibt es in Europa nur sehr wenige engagierte Züchter, die die Egyptian Mau als das erhalten, was sie ist - eine "Natural Breed", das heißt, es dürfen keinerlei Fremdrassen eingekreuzt und Farb- oder Musteränderungen durchgeführt werden, was sich auf Grund ihrer Seltenheit als sehr aufwendig erweist.



CFA-GC und Gr.Eu.CH  
Natango´s Sunny

---

#### >> Wesen und Aussehen

Die Egyptian Mau (ägyptisch für Katze) zieht auf Katzausstellungen eine große Aufmerksamkeit auf sich. Sie unterscheidet sich durch ihr ursprüngliches Aussehen von den meisten anderen Katzenrassen. Ihr schön getupftes Fell, der grazile Körperbau und die edlen Köpfe erinnern vor allem bei der bronzefarbenen Variante eher an eine Wildkatze denn an einen verschmusten und anhänglichen Freund des Menschen.

Die Egyptian Mau ist von Natur aus weder schüchtern noch boshaft, sie erwartet vielmehr, als vollständiges Mitglied in die Familie aufgenommen zu werden, in der sie sich dann ihre persönliche Bezugsperson aussucht. Nicht nur ihre exotische Erscheinung und der leopardenartige Gang dieser Katzen fasziniert, vielmehr überzeugt sie durch ihre Intelligenz, ihre ausgeprägte Loyalität ihrem Besitzer gegenüber und den noch immer ausgeprägten Jagdtrieb, der bei jedem

Spiel der Mau zu beobachten ist.

Melanie Morgan, Züchterin in den USA, hat das Wesen kurz und treffend beschrieben: "Die Maus sind Schulterreiter, Kühlschranks-Geier und Morgenwecker. Sie haben ihre eigenen Vorstellungen davon wer sie wie behandeln darf und vor allem wann ... Sie sind sensible, menschenliebende Katzen, allerdings mögen sie alles zu seiner Zeit." Es ist einzigartig, in Gemeinschaft mit einer Mau leben zu können.



CFA-GC und Gr.Eu.CH  
Natango´s Sunny

- 
- Die Egyptian Mau ist eine mittelgroße getupfte Katze, deren Tupfen in unterschiedlichen Größen und Formen auf dem Körper verteilt sein können. Sie müssen jedoch klar durch die Grundfarbe voneinander getrennt sein.
  - Der Körper selbst ist muskulös aber schlank.
  - Die Hinterbeine sind etwas länger als die Vorderbeine sodaß es den Anschein hat, die Mau läuft auf Zehenspitzen.
  - Der Kopf ist ein leicht gerundeter Keil mit mandelförmigen, stachelbeergrünen Augen, von deren äußerem Ende eine Mascaralinie bis zu den Ohren und eine zweite fast parallel dazu führt.
  - Die Ohren sind mittelgroß bis groß und transparent rosa, gerne mit Haarbüscheln besetzt.
  - Die Stirn trägt den typischen Skarrabäus, das "M", das sich in zwei Streifen verlängert und zwischen den Ohren hindurchführt, an den Schultern zu Tupfen aufbricht und wieder als Linien über den Rücken bis zum Schwanzende führt.
  - Der Schwanz selbst ist mittellang und stark gebändert und endet in einer schwanzen Spitze.
  - Am Bauch befinden sich 2 Reihen "Westenknöpfe".
  - Den Hals schmückt eine oder mehrere aufgebrochene Halsketten.
  - Die Zeichnung auf den Schultern und Flanken ist ein Übergang zwischen Tupfen und Streifen, die in gebänderte Linien auf den Beinen übergehen.
  - Zur Zucht ist die Egyptian Mau in drei Farben anerkannt: silber, bronze und smoke.
-



CFA-Grand Champion und  
Großer Europa-Champion  
Matiki's Sharim of Natango

---

Autor:  
Heiderose Horn

Buchenstraße 16  
D-72810 Gomaringen

Tel.: +49 7072 6423  
Fax.: +49 7072 6408

Internet: [www.natango.de](http://www.natango.de)  
eMail: [EgyptianMau@aol.com](mailto:EgyptianMau@aol.com)